

Informationen für die Sängerinnen und Sänger sowie alle Freunde und Förderer des Solitude-Chors Stuttgart e.V.

Freude, Freude

Die Frühjahrskonzerte stehen im Zeichen des Beethoven-Jahres

2020 ist Beethoven-Jahr. Der Geburtstag eines der größten Komponisten aller Zeiten jährt sich dann zum 250. Mal. Für den Solitude-Chor ist das natürlich ein willkommener Anlass, die Lichtgestalt zwischen Wiener Klassik und Frühromantik gebührend zu würdigen. Und wie gewohnt widmen wir uns dabei nicht etwa seinen Bestsellern, die sich verdientermaßen rund um den Globus größter Beliebtheit erfreuen. Mit der Chorfantasie op. 80 in c-Moll und der Kantatenkomposition Der glorreiche Augenblick op. 136 bringen wir zwei anspruchsvolle Werke zu Gehör, die einer 9. Symphonie wohl in der Bekanntheit, nicht aber in Punkto kompositorisches Genie nachstehen.

Mehr als das: die Chorfantasie (1808), die auch „Kleine Neunte“ genannt wird, enthält bereits die Melodie, die den letzten Satz ihrer großen Schwester als „Ode an die Freude“ erst 16 Jahre später charakterisieren sollte und deren Text und Musik die Neue Empfindsamkeit wie aus dem Lehrbuch darstellen. Dabei sind durchaus nicht nur die Vokalparts bezeichnend, findet doch über 400 Takte zunächst ein Dialog zwischen Klavier und Orchester statt, bevor der geneigte Hörer die wohlbekanntesten Harmonien der Neunten erkennen wird und die Chorstimmen kraftvoll und vielsagend die Schönheiten des Lebens in metaphorischer Vielfalt umschreiben. Der durch und durch optimistische und lyrisch ansprechende Text soll übrigens aus der Feder des Dichters Christoph Kuffner stammen.



Die Kantate Der glorreiche Augenblick (1814) widmet sich dagegen einem völlig anderen, nach heutigem Verständnis fast gegensätzlichen Thema und fußt auf dem bekanntermaßen ausgeprägten politischen Interesse Beethovens. Der Anlass ihrer Komposition und Aufführung war kein geringerer als der Wiener Kongress (1814–1815), der sich unter der Gastgeberchaft des Fürsten Metternich die Neuordnung Europas zur Aufgabe gemacht hatte und damit bezeichnenderweise erstaunliche Parallelen zur aktuellen politischen Situation auf unserem Kontinent aufweist. Im Kontext dieses Ereignisses hat die Komposition in Wien ihre maximale Wirkung erzielt. Durch diese enge Programmatik wurde sie später nachvollziehbar doch zu unrecht vernachlässigt. Auch der Originaltext zieht nicht erst heute verständliche Zurückhaltung und Befremden nach sich, handelt er dem Anlass und der Zeit gemäß doch von Glanz und Gloria der Kriegsführung und besingt unter anderem blutigen Schlachten. Geht man auf Zeit-

Liebe Freundinnen und
Freunde des Solitude-Chors,

das Jahr 2020 ist angebrochen und mit ihm die „Goldenen Zwanziger“. Neues wird passieren, Bewährtes wird bleiben. Stets ist es diese Mischung, die das Leben interessant macht. Dabei enthält jeder neue Zeitabschnitt etwas Einzigartiges.

Das Jahr 2020 stellt für uns Musikfreunde einen großen und denkwürdigen Meilenstein dar, denn wir feiern den 250. Geburtstag Ludwig van Beethovens: des Mannes, den viele untrennbar mit dem Begriff „Musikalisches Genie“ verbinden; des Komponisten, der als DIE Schnittstelle zwischen Klassik und Romantik gilt; des Mannes, der die Freiheit liebte und sich auch politisch und gesellschaftlich positionierte. Es gäbe viel zu sagen über Beethoven, und nicht nur seine Heimatstädte Bonn und Wien feiern dieses besondere Jubiläum über das ganze Jahr hinweg. Auch der Solitude-Chor entzieht sich diesem Bann nicht. Mit ausdrucksstarken Werken möchten wir Sie in unseren Frühjahrskonzerten in Beethovens Welt mitnehmen.

Aber auch darüber hinaus wird sich 2020 bei uns einiges tun. Wie immer gehen wir anspruchsvolle und arbeitsreiche Projekte an und freuen uns auf zahlreiche Zuhörer, Mitsänger, Helfer und Freunde. Lassen Sie sich überraschen und auf diesen Seiten einige Impulse aus unserer geplanten Vielfalt geben.

Zunächst aber wünschen wir Ihnen und uns allen einen harmonischen und positiven Start ins neue Jahr und freuen uns auf viele gemeinsame Ereignisse und Konzerte.

Ihr Michael Schröck

Möchten Sie Ihr Journal künftig in digitaler Form (pdf) bekommen?
Schreiben Sie uns gerne an
journal@solitude-chor.de

Fortsetzung auf Seite 2

Freude, Freude

Die Frühjahrskonzerte stehen im Zeichen des Beethoven-Jahres

Fortsetzung von Seite 1

reise und versetzt sich ins frühe 19. Jahrhundert ist die Darstellung keineswegs so zerstörungsverherrlichend wie man es heute meinen mag. Schließlich wurde in den militärischen Aktionen auch die Zukunft Europas und der Menschen in die Wege geleitet. Glücklicherweise können wir heute aber auch auf einen neuen Text von Hermann Scherchen (1955) zurückgreifen, der nicht nur Lyrikliebhaber anspricht, sondern inhaltlich für unsere Zeit mehr verständlich in eine Friedens- und Freiheitsbotschaft umgedichtet wurde. Für die Interpretation dieser einzigartigen Kantatenkompositionen freuen wir uns besonders über die Zusammenarbeit mit unserem bewährten Partnerensemble, dem Sinfonieorchester der Universität Hohenheim sowie die Beteiligung des Wolfbusch-Jugendchores. Mit Maximilian Schairer wird ein in jungen Jahren bereits

hochdekoriertes und renommierter Pianist die Soloparts übernehmen und seine Virtuosität zusätzlich im Klavierkonzert Nr. 4 op.58 unter Beweis stellen. Das epochale Werk betrachten nicht wenige als Beginn der durch Beethoven angestoßenen Verschmelzung von Sinfonie und Klavierkonzert zum sinfonischen Klavierkonzert.

Der Name Beethoven allein steht für Exklusivität und Exquisitität klassischer Musik. Überzeugen Sie sich daher einmal mehr bei unseren Frühjahrskonzerten und genießen Sie mit uns die außergewöhnlichen Meisterwerke des Meisters am 1. und 2. Februar 2020!

Stefanie Schwiebert



Tango Solitude

Zwei mitreißende Sommerkonzerte voll Rhythmus und Harmonie

Unter einem vielfältigen Angebot an Freizeitprogrammen konnten die Stuttgarter und Rund-Um-Stuttgarter am dritten Juli-Wochenende auswählen – insbesondere, da auch das Wetter mitspielte. Entsprechend hatte sich der Solitude-Chor mit einem

passenden Programm der zahlreichen „Konkurrenz“ gestellt und seine Sommerkonzerte vollständig dem Tango Argentino mit seinen melancholischen Melodien und dynamischen Rhythmen gewidmet. Dazu hatte sich das Weilimdorfer Ensemble

unter der Leitung von Klaus Breuninger echte Profis an die Seite gestellt: Tango Si! besteht mit Karin Eckstein (Bandoneon), Christiane Holzenbecher (Violine), Sarah Umiger (Klavier) und Marc Schönfeld (Kontrabass) aus vier klassisch ausgebilde-



ten Musikern, die sich durch Aufenthalte in Buenos Aires auf dem Gebiet des Tango Nuevo/Argentino zu wahren Experten entwickelt und sich über die Region Stuttgart hinaus einen Namen gemacht haben. Professionelle Unterstützung war den Sängerinnen und Sängern auch herzlich willkommen, standen doch mit Astor Piazzollas „Las Cuatro Estaciones Portenas“ (Vier Jahreszeiten in Buenos Aires) und Martin Palmeris „Misa a Buenos Aires“ zwei der populärsten Stücke auf dem Plan, die der Tango zu bieten hat.

Zur Einstimmung gab das Quartett sowohl Publikum als auch Chor eine erlesene Kostprobe seiner Kunst. Mit dem Piazzolla-Stück „Nocturna“ sowie „Preparense“ von Julián Plaza und „La Bordona“ von Emilio Balacre wurde der zum Bersten gefüllten Oswaldkirche in Weilimdorf und der erfreulich gut besetzten Leonardskirche in der Stuttgarter Stadtmitte gleich die richtige Atmosphäre zuteil. Virtuoso ließen die vier Mitglieder ihre Instrumente sowohl solistisch als auch in Konsonanz erklingen und bereiteten so eine hochkarätige Einstimmung auf die Hauptwerke des Abends.

„Las Cuatro Estaciones Portenas“ besteht aus vier Einzelwerken, die Astor Piazzolla (1921–1992) in den späten 1960er Jahren ursprünglich für ein kleines Instrumentalensemble komponiert hatte. Wer sich in die Welt des Tango Argentino und in die Haut der Portenas und Portenas – der Einwohner von Buenos Aires – versetzt, wird keine Schwierigkeiten haben, die Eigenschaften der jeweiligen Jahreszeit aus den Stücken herauszuhören. Mittlerweile sind die Arrangements ebenso zahlreich wie die individuellen Interpretationen. Oscar Escalada hat den vier Jahreszeiten jeweils einen anspruchsvollen vierstimmigen Satz für gemischten Chor zugeschrieben, der ohne Text, dafür aber mit umso mehr Gefühl und Melodik auskommt. Klaus Breuninger hat sich mit seinen Ensembles für eine Variation aus reinen Instrumentalsätzen (Sommer, Winter) und gemeinsamen Vokal-/Instrumentalversionen (Frühling, Herbst) verständigt. Dabei gelang es den Chorstimmen hervorragend, ihre Aufgabe als Imitatoren klassischer Instrumente zu übernehmen und auch ohne die Kraft der Worte einen gefühlvollen und expressiven Einklang mit den Profi-Musikerinnen darzubieten.

Nicht minder programmatisch, aber dafür mit einer eindeutigen Textinterpretation lässt sich die „Misa a Buenos Aires“ von



Martin Palmeri (*1965) in die Tango-Charakteristika einfügen. Palmeri gelingt es dabei, die klassischen Teile der katholischen Liturgie ausdrucksstark durch Chor und Solistin vortragen zu lassen und die typischen Tango-Elemente vor allem in der Begleitung des Instrumentalensembles zu manifestieren. Besondere Rollen kommen hier zwei Musizierenden zu: zum einen übersetzt die Solostimme in einem zart eingedunkelten Mezzo-Sopran in den einzelnen Sätzen die besonders markanten Textstellen behutsam und bedeutungsstark in eine Synthese aus klassischem Gesang und moderner Textauslegung. Mit Alexandra Paulmichl zeigte eine langjährige Konzertpartnerin des Solitude-Chors einmal mehr ihre stimmliche Kraft und Vielfalt, die sie von Opernparts bis zu sakraler Musik immer wieder aufs Neue beweist. Zum anderen sorgt das charakteristischste aller Tango-Instrumente, das Bandoneon, für eine stetige Präsenz und Verdichtung der Stimmung. Auch hier begrüßte der Solitude-Chor mit Karin Eckstein eine alte

Bekannte, die bereits mehrfach mit den Weilimdorfer Sängerinnen und Sängern auf der Konzertbühne stand. Und erneut begeisterte ihre Interpretation der Palmeri-Messe, in der sie ihr Instrument mal solistisch hervorhob, mal begleitend den Vokalmusikern unterordnete und wiederum mit ihren Tango Si!-Kollegen eine konzertierte Einheit bildete.

Hervorragend fügte sich in diesen Kreis aus erlesenen Musikern auch der Chor ein. Wie aus einem Guss gelang es den Sängerinnen und Sängern unter Klaus Breuningers Dirigat, Palmeris Vorstellung von einer katholischen Messvertonung mit allen Beteiligten zu einem großen Ganzen zusammenzufügen. Und immer wieder standen Melancholie und Rhythmus in herausragender Weise vor. Beschwingt und gleichzeitig einfühlsam präsentierte sich ein homogenes Ensemble dem Publikum, das an beiden Abenden voll auf seine Kosten kam und dies mit Enthusiasmus den Aufführenden im Anschluss an das Konzert auch zeigte. *Stefanie Schwiebert*





Silberglöckchen klinge

Ein buntes Weihnachtskonzert im Kreise des Solitude-Chors und seiner Freunde

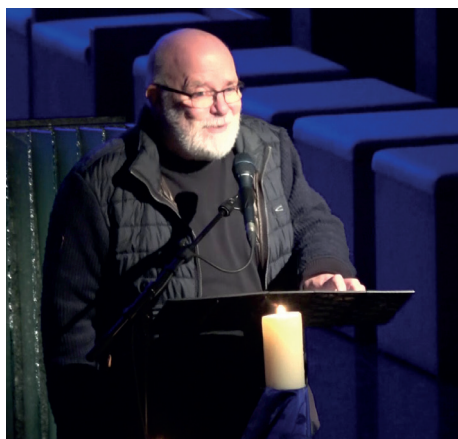
Draußen ist es für einen Dezembertag viel zu warm, es regnet leicht, doch schon beim Betreten der Salvatorkirche empfängt die Besucher weihnachtliche Stimmung: der Kirchenraum liegt im Halbdunkel und die vielen Dutzend Kerzen verbreiten ein warmes Licht. Schon lange vor Konzertbeginn ist das Kirchenschiff voll besetzt, denn das Weihnachtskonzert des Solitude-Chors am Samstag vor dem 3. Advent steht bei vielen Besuchern schon lange fest im Kalender. Zum Beginn erklingen helle Kinderstimmen in die Dunkelheit hinein. Das Konzert beginnt traditionell mit dem „Quem pastores“ von Michael Praetorius, bei dem der Wolfbusch-Kinder- und Jugendchor aufgeteilt

in vier Gruppen aus allen vier Ecken der Kirche singt. Im Refrain übernimmt der Solitude-Chor und bevor die letzte Strophe erklingt, sind die Besucher bereits in Weihnachtsstimmung.

Stefan Müller-Ruppert entführt sogleich die Gäste mit sonorer Stimme mit nachdenklich, heiteren Texten von Rainer Maria Rilke und Heinrich Heine in seine Weihnachtswelt. Der Wolfbusch-Kinderchor unter der Leitung von Edith Hartmann singt berührend schön traditionelle Weihnachtslieder („Maria durch ein Dornwald ging“, „Leise rieselt der Schnee“ u.a.). Und auch der Solitude-Chor singt in seinem ersten Block klangschöne romantische Chorsätze von Johann

Friedrich Reichardt, Gustav Holst und Adolphe Adam.

Mit dem Wolfbusch-Jugendchor kommen dann aber auch die aktuellen Musikstile zu ihrem Recht: Mariah Careys „All I Want For Christmas Is You“ singen die jungen Sängerinnen in perfekter Intonation und mit viel Gefühl. Der Chor for Fun ist eine der neuen Chorgruppen im Solitude-Chor, und eigentlich ist die Idee des Chores, ohne verpflichtende Proben und ohne Konzertstress einfach nur zum Spaß singen zu wollen, doch die Sängerinnen und Sänger genießen ganz offensichtlich die weihnachtliche Stimmung des Konzerts. Begleitet vom Solitude-Background-Chor singen die Chor-for-Fun'ler das



„Winterwonderland“. Bei „Mary’s Boy Child“ singen alle Kinder- und Erwachsenenchöre gemeinsam im Wechsel deutsche und englische Strophen und werden vom Publikum schon zur Pause begeistert gefeiert.

Nach Glühwein und Gutsle und weihnachtlichen Bläserklängen der Denkendorfer Blechbläser geht es in den zweiten Teil des Konzerts. Die Soul-Voices, der A-Cappella-Pop-Chor im Solitude-Chor, eröffnet mit einem bezaubernden Satz von „Es ist für uns eine Zeit angekommen“, um den noch mit „Rudolph, the red-nosed Reindeer“ und „White Christmas“ beschwingt und beseelt die hohe Kunst des A-Cappella-Gesangs zu zeigen.

Dirigent Klaus Breuninger, der den ganzen Abend zwischen Dirigentenpult und Klavier wechselt, begleitet stilsicher auch die swingenden und rockigen Stücke des Wolfbusch-Kinder- und Jugendchors und seines Solitude-Chors. Die einzelnen Blöcke werden immer wieder durch launige Weihnachtsgeschichten von Stefan Müller-Ruppert unterbrochen, der die Besucher mit Geschichten vom Pubertier oder der letzten Fliege Frieda zum Schmunzeln und Lachen bringt.

Am Ende des Konzerts wird es dann wieder klassisch: mit dem Kanon „Silberglöckchen klinge“, den Dirigent Breuninger mit dem Publikum einstudiert und der dann 4-stimmig mit allen Chören erklingt, wird im wahrsten Sinne des Wortes der Schlussteil eingeläutet: Überstrahlt von prächtigen Überchören des Solitude-Chors singen der Wolfbusch-Kinder- und Jugendchor, die Soul-Voices, der Chor for Fun, begleitet vom Denkendorfer Blechquartett und nicht zu zuletzt vom gesamten Publikum, „O du fröhliche“ und „Stille Nacht“. Ergriffen und begeistert dankt das Publikum den Musikern und Sängern mit langanhaltendem Applaus – eine Besucherin brachte es auf den Punkt: „nach dem Konzert kann es Weihnachten werden!“

Und weil es so schön war, gab es gleich am nächsten Tag noch eine Zugabe. In der Altenwohnanlage am Lindenbachsee ist es ebenso Tradition, dass der Solitude-Chor gemeinsam mit den Bewohnern Weihnachtslieder singt. Groß war die Überraschung und die Freude, als dann das Konzert vom Vortag mit den drei Solitude-Chören und den Wolfbusch-Kindern und -Jugendlichen noch einmal wiederholt wurde.

Christoph Bächtle

Soul-Voices

Eindrucksvolle Stimmen begeistern mit vielfältigem A-cappella-Programm



Seit zwei Jahren singen sie als anspruchsvoller A-cappella-Chor zusammen unter dem Dach des Solitude-Chors: die Soul-Voices. In dieser Zeit hat sich nicht nur die Mitgliederzahl, sondern auch das Niveau und die Aufführungspraxis der Sängerinnen und Sänger beachtlich entwickelt. Davon konnte sich das Publikum beim „open stage“ in Fellbach und beim Weihnachtskonzert des Solitude-Chors überzeugen. Wir freuen uns auch im Jahr 2020 auf zahlreiche beschwingte Auftritte.

von Toto begeisterten die Soul-Voices das Publikum.

White Christmas – Die Soul-Voices beim Weihnachtskonzert

Auch im gemeinsamen Weihnachtskonzert haben die Soul-Voices die Herzen des Publikums für sich gewonnen. „Es ist für uns eine Zeit angekommen“ ist ein schönes, eigentlich klassisches Weihnachtslied. Das Arrangement von Carsten Gerlitz hat das Stück aber von seiner



Die Soul-Voices auf „offener Bühne“

Der Kunstverein Fellbach veranstaltet einmal im Monat einen „open stage“-Abend, bei dem Künstler aus verschiedenen Richtungen einen Abend gemeinsam gestalten. Neben Rapper, Swing-Duo, Theatergruppe, Musikkabarett traten am 24. Oktober auch die Soul-Voices auf. Mit einem Programm von „Mister Sandman“ und „Fly me to the Moon“ über schöne Klassiker wie „For the longest Time“ von Billy Joel bis zu „Tage wie diese“ von den Toten Hosen und „Africa“

Patina befreit und in ein harmonisch spannendes Stück verwandelt. Ohne Noten und mit sichtlicher Begeisterung eröffneten die knapp 20 Sängerinnen und Sänger ihren Part. „Rudolph, the red-nosed Reindeer“ in einem Arrangement von Dirigent Klaus Breuninger zeigte eine weitere Facette des A-cappella-Chors. Mit einer wunderschönen Bearbeitung von „White Christmas“ hat der kleine Chor gezeigt, dass er seinen Namen „Soul-Voices“ zu Recht trägt.

Christoph Bächtle

Einfach drauf los singen – dreimal Singvergnügen, dreimal Spaß ohne Ende

Am 8. März geht es mit einem Schlager-Special weiter

Den Solitude-Chor kennt man in Stuttgart vor allem durch anspruchsvolle Konzertabende und große Oratorien. Nachdem sich in den vergangenen Jahren unter dem Dach des Weilimdorfer Ensembles bereits der „Chor for Fun“ und der A-capella-Chor „Soul-Voices“ mit Fokus auf ansprechende Populärmusik gegründet haben, hat die gesamte Vokalfamilie, wie im letzten Journal bereits angekündigt, mit Erfolg ein neues, masentaugliches Event ins Leben gerufen: Im Rahmen des „Singvergnügens“ hat sich der Stuttgarter Norden im vergangenen Herbst zweimal in ungezwungener Atmosphäre zum gemeinsamen Schmettern der beliebtesten Hits von Pop bis Schlager aus verschiedenen Jahrzehnten getroffen. Klaus Breuninger animierte mit seiner Klavierbegleitung die Singbegeisterten ohne Anspruch auf Chorfähigkeit, mithilfe an die Wand gebeamer Texte Kracher wie „Marmor, Stein und Eisen bricht“, „Let it be“ und „Über sieben Brücken musst Du gehen“ frei von der Leber weg zu intonieren. Als besonderen Leckerbissen gab SWR-Moderatorin Stefanie Czaja außerdem zu jedem Lied eine launige Anekdote zum Besten. Die zahlreichen Singwilligen formierten sich so über jeweils zwei Stunden mit sichtlichem Spaß und Begeisterung zu einem beachtlichen Adhoc-Ensemble und zu Fans des neuen Solitude-Formats.



Grund genug das dritte Singvergnügen am 1. Advent saisongemäß der Vorweihnachtszeit zu widmen und das Programm noch mehr in die Hände des Publikums zu geben. Entsprechend hatten Stefanie Czaja und Klaus Breuninger einen großen Wunschzettel erhalten. Und es war für jeden etwas dabei: alte, klassische, moderne, swingende und populäre Weihnachtslieder waren im Programm. Und es wurde wieder begeistert gesungen. In der Pause gab es Glühwein und Spekula-



tius, so dass auch da richtige Weihnachtsstimmung aufkam. In der zweiten Hälfte des Abends wurden dann vor allem internationale Weihnachtslieder gesungen, gekrönt von „White Christmas“, das man von Bing Crosby kennt, und „Last Christmas“, der große Hit von Wham. Mit „O du fröhliche“ und „Stille Nacht“ klang ein wunderbarer Abend besinnlich aus.

Der große Erfolg unserer Mitsing-Reihe animiert uns natürlich auch zum Weitermachen. Die nächsten Termine für das Singvergnügen stehen bereits fest. Am 08.03.2020 geht es mit einem Schlager-Special weiter. Wir würden uns sehr freuen, auch mit Ihnen gemeinsam singen zu dürfen.
Stefanie Schwiebert





„Die Zuckerpuppe aus der Bauchtanzgruppe“ zu Gast in der Awoli

In schöner Tradition verabschiedet sich der Solitude-Chor jedes Jahr mit dem beliebten Volksliedersingen in die Sommerpause. Dazu sind die Bewohner der Altenwohnanlage am Lindenschnee, wo der Chor jeden Dienstag proben darf, herzlich eingeladen, mit uns zusammen die schönsten Volksweisen zu singen. Auch 2019 freuten sich die Sängerinnen und Sänger wie auch die Gäste auf die gemeinsame Singstunde. Anders als sonst stand aber dieses Mal alles im Zeichen des Schlagers.

Inspiziert vom Erfolg des „Erstversuchs“ im Rahmen der Woche der Generationen, die im April stattfand, hatte Klaus Breuninger am Klavier wieder die populärsten Gassenhauer der 1950er- und 1960er-Jahre zusammengestellt.

So lösten Schlager wie „Wenn bei Capri die rote Sonne“, „Ich zähle täglich meine Sorgen“ oder auch „Ganz Paris träumt von der Liebe“ beim ein oder anderen Awoli-Bewohner ganz sicher auch ganz persönliche Jugenderinnerungen aus. Voll Enthusi-

asmus und bemerkenswert textsicher bestritten die Gastsänger das Schlager-Potpourri, während einige Chormitglieder viele Songs gar zum ersten Mal hörten. Doch um Perfektion ging es an diesem Juliabend ohnehin nicht. Freude und Hingabe dominierten vom Anfang bis zum Ende und animierten auch den letzten Gesangsmuffel noch zum Mitsingen. Und so manche Stimme wurde im Anschluss laut, dass ein solches Ereignis sehr gerne bald wiederholt werden darf. *Stefanie Schwiebert*

SING MIT UNS!

**Soul
Voices**
A-cappella-Pop-Chor

www.soul-voices.de

Mach mit!

Gemeinsam singen macht Spaß!
Und auch im Stuttgarter Norden gibt es die Möglichkeit, zusammen die Stimmbänder zu schwingen.

Jeden zweiten Donnerstag treffen sich in der Musikschule Eberhard in Weilimdorf ca. 25–30 Singbegeisterte mit Dirigent Klaus Breuninger am Klavier und singen Schlager, Pop, Oldies – einfach alles, was wir gerne singen.

Hier gilt: einfach kommen, mitsingen und Spaß haben (keine Anmeldung nötig)!

Weitere Infos unter www.chor-for-fun.de

**CHOR
FUN
FOR**

Terminübersicht 2020

Frühjahrskonzerte

Ludwig van Beethoven – 250 Jahre
Chorfantasie op.80
Kantate „Der glorreiche Augenblick“
op.136
Klavierkonzert Nr. 4 op.58
*Solitude-Chor, Sinfonieorchester der
Universität Hohenheim, Wolfbusch-
Jugendchor, Solisten*

Konzert I:

Samstag, 1. Februar 2020, 19 Uhr
Nikolaus-Cusanus-Haus,
Törlesäckerstr. 9, 70599 Stuttgart-Birkach

Konzert II:

Sonntag, 2. Februar 2020, 19 Uhr
Mozartsaal, Liederhalle,
Berliner Platz 1–3, 70174 Stuttgart

Singvergnügen

Schlager-Special:

Sonntag, 08.03.2020, 18:00 Uhr
mit Stefanie Czaja und Klaus Breuninger
Freies Musikzentrum, Stuttgarter Str. 15,
70469 Stuttgart-Feuerbach

Weitere Termine:

Sonntag, 26.04.2020, 18:00 Uhr

Sonntag, 28.06.2020, 18:00 Uhr

Näheres unter singvergnuegen.de



Workshop

Besuch und Workshop von Zane Zalis
im Rahmen der Musiktour des Miles
Macdonell Collegiate
Freitag, 27.03.2020 bis
Sonntag, 29.03.2020

Sommerkonzerte

Samstag, 18.07.2020, 19:00 Uhr

Sonntag, 19.07.2020, 19:00 Uhr

Programm und Orte der Sommerkonzerte
werden noch bekanntgegeben.

*Details zu den einzelnen Terminen sowie
der Termin für die Jahreshauptversamm-
lung werden noch bekanntgegeben.*

Unsere Konzertbesucher finden
alle relevanten Termine unter
www.solitude-chor.de

Dort können Sie auch Karten bestellen
und Informationen zu allen Konzerten
und Projekten finden.

Proben des Solitude-Chors

jeden Dienstag von 19 bis 21:30 Uhr

(außer in den Schulferien oder an
Feiertagen); Probenort: Altenwohnanlage
am Lindenschloß, Goslarer Str. 79–81,
70499 Stuttgart-Weilimdorf

Näheres unter www.solitude-chor.de

Proben des „Chor for fun“

jeden zweiten Donnerstag ab 18 Uhr

(außer in den Schulferien oder an
Feiertagen); Probenort: Musikschule
Eberhardt, Lindenschloßstraße 74,
S-Weilimdorf

Näheres unter www.chor-for-fun.de

Proben der „Soul-Voices“

jeden Donnerstag, 19:30 bis 21:00 Uhr

(außer in den Schulferien oder an
Feiertagen); Probenort: Musikschule
Eberhardt, Lindenschloßstraße 74,
S-Weilimdorf

Näheres unter www.soul-voices.de

*Alle Ensembles freuen sich über neue,
interessierte Chorsängerinnen und
Chorsänger!*

Impressum

Solitude-Chor Stuttgart e.V.

Geschäftsstelle:

Am Sportpark 4 B, 70469 Stuttgart

Fon: +49 711 82 08 69 98

Fax: +49 711 85 56 99

E-Mail: info@solitude-chor.de

<http://www.solitude-chor.de>

Vertretungsber. Vorstand:

Michael Schröck

Amtsgericht Stuttgart

Registernummer: VR 5454

Redaktion und inhaltlich

verantwortlich gemäß § 6 MDStV:

Stefanie Schwiebert

Bilder:

Mitglieder und Freunde des

Solitude-Chors; Wikipedia

Layout: Elke Kröger

Inhalt

Editorial 1

Beethoven 1

Tango-Rhythmen 2

Weihnachtskonzerte 4

Soul-Voices 5

Singvergnügen 6

Schlagersingen in der Awoli 7

Terminübersicht 2020 8